

Germanische Mythologie,

Waltharilied.

In Besetzung mit Berlin, Molyte. 17. III.
21. 10. 07., abends 8 Uhr. (E)

Die Zwölfszahl, die Doppelzahl der Sechs, die Zahl der Götter, kehrt auch in der Germanischen Sage wieder. Heute wollen wir nur einiges herausgreifen. Wotan (Odin) war eine Art oberster Gott; Tor (seine Tochter ist die Frau); Tyr, eine Art Schlachttiergott - entspricht Mars, unsern, Dienstag, Dienstag (Tuesday) oder Tyrstag. Loki oder Lofe wird in sonderbarer Beziehung zum Tyr gebraucht, stammt ab von den Feuerwächtern, während sonst die Götter des Nordens aus dem Nebel entstammen; daher Feindschaft mit den Asen. Diese Bedeutung kommt erst in der Nachatlantischen Zeit; Augur Bodri, die Frau Lokis, der Feuerwolf, die Midgardschlange, Hel, Göttin der Unterwelt. Diese drei Wesen, die aus früherer Zeit stammen, müssen von den Asen gebädigt werden. Die Midgardschlange wird während der Herrschaftszeit der Asen in das Meer gesetzt, um die Lande herum, und beißt sich in den Schwanz, so dass sie nichts tun kann. Tyr muss seine linke Hand dem Feuerwolf in den Nacken stecken, ihn zu bändigen, und verliert die rechte Hand dadurch. Das ist sehr bedeutsam. Hel wird nach der Unterwelt verwiesen; alle die müssen zu ihr kommen, die nicht auf dem Schlachtfeld gefallen sind, die den den sagenhaften Strolch, d. h. auf dem Strolchabett gestorben sind.

die Gefallenen kommen zu den Göttern. Die Toten, die nicht zu gebrauchen sind für die Aseu, kommen zu Heli, wo Hunger herrscht und sonstiges Fleißendes. Loki wurde überlistet, als er sich in einem Fuchse verwandelt hatte und wurde an einem Dreifachen Felde geschleudert, wie Frove-theus. Ein tragischer Zug liegt ausgesprochen über dem Gedichte der Aseu. In steter Furcht vor dem Untergange leben die Aseu, seit Ulfriede herrscht hat auf Erden. Wenn die Midgardschlange, der Feuerwolf und Loki selbst sich befreit haben werden, dann werden die Aseu gestürzt. Stürzen wird dem Kommen aus dem Feuerland.

Aus dem allgemeinen Weltbrand wird eine neue Welt entstehen. Der Feuerwolf wird seinen Rachen so weit öffnen, dass der Oberkiefer bis zum Himmel und der Unterkiefer bis in die Tiefen reicht und der Hauch aus seinem Munde spricht.

Der Mensch hatte in der spätatlantischen Zeit den Übergang gefunden von dem Zustand, wo er noch hellscheu war, zur nachatlantischen Zeit, wo er über die Gegenstände der physischen Welt sah.

In der ersten, atlantischen Zeit gab es noch heißen Dampf; eine Zeit der Wärme war es. Nifelheim, die südliche, warme Gegend, und das nordische Reich, wo es Kalt war, sind in der Sage erhalten. Da entstand der Nebel. Was die Atlantier noch selbst gesehen haben, das Geistige; das ist von den Menschen gesehen,

Das ist den Göttern geblieben; sie haben sich das Hellsche erhalten. Sie konnten aber nur noch aufzu zu den Menschen sprechen, da die Menschen nicht mehr hellschwend waren.

Der Regenbogen, Bifrost, ^{rost?} kam erst mit dem Untergang der atlantischen Zeit. Er wurde den Menschen die Brücke. Durch den nordischen Einfluss haben die Menschen verloren die Empfindung für das, was damals, als die Wasser noch aufgelöst waren in der Luft, ihnen zuräumten die Quellen, die Wälder, in einer Sprache solcher Wesenheiten, die jetzt hinterher sein. Rein waren in der Midgardschlange, in der Oryoma.

Das war eine andere Welt als die der Aseu. Von menschlicher Herkunft war sie. Das war eine andere Welt als die der Aseu. Von menschlicher Herkunft war sie. Die Weisheit, die heruntersinken war aus dem Nibel, das war die Midgardschlange, die Oryoma, die die Continente umschlang. Sie wurde erst hinterher festgesetzt werden, sonst konnten die Menschen nicht weiter kommen. Die Midgardschlange hat Loki den Menschen gegeben. Von dem Feueranfang der Menschen, von dem Leuchten, kam etwas. Die Sprache kam allmählich, sie war erst fertig am Ende der atlantischen Zeit. Diese Sprache war eine heilige. Sie richtete sich nach dem, was der Mensch herausgehört hat aus der Natur, unter der Herrschaft des Loki. Jetzt kamen die Menschen herüber nach Osten. Jetzt kamen die verschiedenen Idiome und Elemente; auch die der Germanen. Die alte Sprache, mit der Loki so eng verbunden war, wurde eine andere worden. Die Menschen trennten sich nach Volksstämmen,

und dadurch kam der Krieg. Dem helden Preis ward er
erkauft? Dem Menschen wurde bei der Entwicklung
etwas gegeben, wovon er seine Leiden, seine Lust nach
außen lösen konnte. Eine mächtige Gewalt war diese
einheitliche Sprache, eine Gewalt, die Niederlegungen
werden musste von den Göttern. Sie taten dies dadurch,
dass sie die verschiedenen Zungen machten. Der Feuerwolf
war die einheitliche Sprache. Der Feuerwolf
musste schädigt werden. Der Krieg kam. Der Kriegs-
gott steckte seine Hand dem Feuerwolf in den Rücken.
Dadurch wurde die menschliche Sprache individualisiert,
die individualisierte Zunge ist angezündet in dieser Sage
von Feuerwolf.

Auch die einzelnen Zustände in der atlantischen Zeit
waren ganz anders. Schlaf = und Wachzustand sind
erst eingedrückt in der nachatlantischen Zeit. Vorher
wurden sie vorbereitet. Die ersten Atlanten träumten
bei Nacht, und bei Tage auch. Tags im Traume war:
wenn sie waken das seelisch-geistige Vorgehen um sie
her. Mit dem geschickenen Schlaf = und Wachzustand
hängen zusammen die Beziehungen der verschiedenen
Körper. Menschliche Krankheiten erhielten erst volle
Bedeutung in der nachatlantischen Zeit. Da wurden
ihnen immer mehr und mehr. Der Astrallicht übt
einen gesunden Einfluss aus, wenn er draussen ist;
daher war der Mensch gesund in der atlantischen Zeit.
Durch das Zurücken des Ätherlichtes wirkt der Astral-
licht nicht mehr so gesundend. Wer nicht unterworfen
ist den beherrschenden Mächten (Krankheiten), die jetzt
eingezogen sind, stirbt daher gut. Die, die auf dem

Schlachtfeld gefallen sind, Römern und zu den
Iren; die Krankgestorbenen müssen hinunter zu Hades,
die auf der einen Seite schwarz, auf der andern
weiß ist: Tag und Nacht.

Deshalb gab den Göttern zu Hades ihre Krankge-
storbenen, damit sie Ruhe haben.

In dieser Sage ist eine Trophete enthalten. Nur
eine Züchtung wird der Mensch beauftragt sein mit
diesem Zustand. Aufsteigen wird er wieder; er muss
te heruntersinken, um ganz selbstbewusst zu werden.
Hilfsdienst wird er werden.

Die Begabung mit der Fähigkeit, die äußeren Gegen-
stände wahrzunehmen, kommt herein durch die Sinne;
durch das Tor der Sinne. Das Ohr ist ein einzel-
nes Organ, ist wie Auge, Geruch, Geschmack locali-
siert. Gefühlsinn, Sinn für Wärme. Er ist über den
ganzen Leib ausgedehnt; er unterscheidet sich wesent-
lich von den andern Sinnen. Durch die einzelnen Organe
ziehen ein die göttlichen Wesenheiten, die "Gevatten";
die Gewalt des Tones durch das Ohr, u.s.w. Die die
Wärme zieht den ganzen Menschen an. Die Gevatten,
die in der Wärme leben, haben Gewalt über den ganzen
Menschen, über die ganze Oberfläche des menschlichen
Körpers.

Zu Anfang der Entwicklung hatte der Mensch ~~noch~~ ^{nicht}
auf dem ganzen Körper Gefühlsorgane. Sondern
in dem sogenannten Hufe auf dem Kopfe, das wie
eine Fortsetzung des Menschen da war, wo beim Kei-
er sich der Kopf zuletzt schließt. Das war der loka,

lisierte Wärmesinn. Der Bewohner des heißen Feuerlandes hatte dieses. Es kündigte ihm an, wohin er gehen sollte, und wohin nicht. Was heute über den ganzen Menschen ausgebreitet ist, das wird wiederkommen als lokalisiertem Sinn für Wärme.

Was der Mensch zurückbehalten hat aus der Feuerzeit: In dem Surten gebraucht der Mensch das Laterumartige Organ. Das Gefühl wird später über den ganzen menschlichen Leib ausgebreitet. Loki, der ausgebreitet war auf den Dreifachen Telsen, war so ausgelegt allen urchtlichen Qualen und Leiden. Der Mensch muss wieder zurück zum lokalisierten Wärmesinn.

Der Sohn des Surten launt im Hintergründ; er wird wiederkommen. Man kann die Begeisterung für Richard Wagner begreifen. Führer haben Richard Wagner geleitet. Ein unerwundigen Instinkt waltete in ihm, es war ein geistiges Hören ältester Sprechweise, die er sehr gut empfand. Nicht in dem Endreim hat er diese wiedergegeben. Der Endreim kam ja erst später auf, mit einer gewissen Verstandesstufe; von einer andern Stufe aus hat Wagner etwas wie ein Nachklingen der Atlantis urchen Lernen in der Aliteration, im Stabreim. Das ist das, was Musik der Wollen genannt werden kann.

Die Sagawelt prophezeit, dass die Götter fallen müssen. Tyr hat die eine Hand verloren. Dadurch kommt der Untergang. Die Einheit der Sprache wird aber wiederkommen. Auf Harmonie, Einheit der Sprache deutet die Sage hin. Bewahrt haben sich

raten, um zu verbinden das Alte dem Neuen.

Aber die Stämme waren nicht im Stand, dem Anfall der Hunnen zu widerstehen. Gunther, der Sprössling von Frankenland, war noch nicht alt genug, zu dem, was Schicksal ihm für Walthari und Hildegund, die als Geiseln mit König Etzel zu dem unglücklichen König zu dem jungen Gunther geht Hagen mit für ihn. Tüchtige Recken sind es am Hofe Etzels. Das Teil hatten sie sich erobert, aber Frieden in Germanien konnten sie nicht erringen. Nur als Einzelne sind sie tüchtige Recken. Als sie fliehen, Etzels Geiseln, aber nicht zusammen, da tritt etwas Merkwürdiges ein. Da kämpft Walter mit den verschiedenen Hunnen. Dies stellt in der späteren Fassung des Walthari-Liedes. Aus dem Frankenland geht hervor die erste Fassung. Sie war beeinflusst von der alten Gleichmütigkeit des Frankenlandes. Die zweite Fassung geht aus von Christentum. Von den Mongolen sollten die Geiseln lernen die Einheit, die Harmonie. Auf der Flucht hatten sie dieses begehren. Lernen sollten sie: Es gibt nur zwei Dinge; wenn Ihr blüht bei dem alten Christ und Hadu, dann verzehret Ihr Euch. Wenn Ihr hingehen Euch verbinden wolltet in Eintracht und Harmonie, könntet Ihr allein widerstehen. Die drei Vertreter der drei Stämme, die drei Geiseln, treffen sich im Kampf. Dem Walter, Abkömmling des Alp'har wird die rechte Hand abgeschlagen. Dies ist immer das Zeichen dafür, wiewohl Stammesgriechen Reiten zeigen,

bis auf Jöt von Berlichingen hin. Geuther wird
das Bein abhauen, Hagen das Auge ausgeschla-
gen.

Was Ende verbindet Raum, ist der christliche
Geist," sagt Erkhard im Waltharilied.

Nur im Hinblick hat in die alten
Sagen und deren Bedeutung, Raum solche Sa-
chen schreiben, wie das Waltharilied.
Es ist aber von einem christlichen Eingeweihten
geschrieben.

nur die Mougolen, die unter Atli = Etzel (Atli, Atla = In Atlantien), hinzogen nach dem Osten, nur sie haben sich bewahrt, was die einheitliche Sprache erhalten kann. Häufiger sind die Germa: nen in einzelne Stämme zerfallen; sie leben in Krieg und Unfrieden. Sie können dem An: spruch der Mougolen nicht widerstehen. Das im: ponierte dem Etzel nicht, der sich einen Mon: theismus mitgebracht hatte. Dann aber freiwillig ging er mit seinen Scharen sofort zurück, als er den Papst sah, den Vertreter des Chris: tentums, den Statthalter des Christ auf Erden, des Vereinheitlichers der Religionen.

Man empfand es als etwas Tragisches, dass dieses Christentum alles aufnehmen würde; alle einzelnen Stämme, alle die Einzelnen begreifen können. Das Christentum bereitet vor die Zeit, wo Sürten widerkommen wird. So empfand man das Christentum als etwas jener früheren Zeit Analoges, als die Völker noch nicht zer: klüftet waren durch Kriege.

Der Windfried oder Bo: uifacius hat erst als Friede mit Rom ge: macht. Vorher kamen immer Gemeinschulen und verbreiteten das Christentum; jedoch nicht von Rom aus. Dies alles ist enthalten in den Sagen, die befruchtet sind durch die alten Gemeinschulen.

Den Untergang der Götter empfand man wie li: nen Vorboten für das Auftreten des Christentums.

Die Franken empfanden Solches, einerseits beim
Hereinbrechen des Etzel, anderseits beim Vordringen
des Christentums. Die Germanen hatten verschiedene
denen Jungen erhalten; nur der Frankentamm
im Namen etc. er allein hat den Sieg über die an-
deren Jünglinge, wenigstens den Namen nach.
Bei den Wissenden der Ausgebundenen Stämme war
diese Empfindung besonders stark vorhanden. Die
Westgoten waren im nördlichen Spanien und Süd-
frankreich. Ihre Hälftkrieger waren noch Nahever-
wanden der alten Atlanten. Ein gewisses Hellsches
hatten sie noch; in gewissen Zwischenräumen
waren sie hellsch und Römern hellsch in
die geistige Welt. Man empfand sonst das Hellsche
als etwas Fremdes, das man nicht mehr redet
Römern. Das erschien ihnen mit dem Worte Alb;
das war etwas Fremdes. Diese Stämme, die nicht
nicht schicken Römern in die neue Zeit, em-
pfanden es wie etwas Fremdes, das man hinein-
schauen Römern in die geistigen Welten. Nur eini-
ge Römern es richtig; solche, die mit den Göt-
tern verbunden waren. sie Römern und Deuten.
Es war ein König Alp'har von Aquitanien. Sein
Name Alp-har hängt zusammen mit jenem
Worte Alp, (auch Alb). Der Sohn des Alp-
har ist der Walthu, der Held des Walthu Liedes.
Er ist Repräsentant der Zeit des Übergangs.
Er musste noch etwas von den Urvätern. Hildgund,
die Tochter des Burgunden Königs, sollte er hei-